

Tagung

Das Christentum knüpft an jene Traditionen in Antike und Bibel an, die „Freiheit und Verantwortung“ betonen und von der Existenz einer moralischen Instanz in uns (das Gewissen) ausgehen. Für die Forscher zählt der Begriff Gewissen „zu den uneinheitlichsten und umstrittensten“. Die meisten Autoren würden aber die Frage des Dichters Reinhold Schneider bejahen: „Was ist Gewissen, wenn nicht das Wissen von der Verantwortung für das Ganze der Schöpfung und vor dem, der sie geschaffen hat?“

Das christliche Gewissen hat im Verlauf der Geschichte viele Formen angenommen, vor allem aber die Grundformen des leidenden und prophetischen Gewissens, das an der Macht der Mächtigen rüttelt, das Recht der Entrechteten aufrichtet, sich gelassen zwischen die Stühle setzt und nicht aufhört, die Ruhe derer zu stören, deren Macht auf Kosten des Rechtes der anderen geht.

Ort

Salle Laure Dupraz 2.102 (Kinderstube: Rue de l'Hôpital 4)
5 Gehminuten vom Bahnhof entfernt!

Information und Anmeldung

Das Symposium ist öffentlich
Teilnahme kostenlos, Anmeldung erbeten bis
30. September 2008

Prof. Mariano Delgado

Departement für Patristik und
Kirchengeschichte
Avenue de l'Europe 20; CH-1700 Freiburg
www.unifr.ch/skg
mariano.delgado@unifr.ch
(026/300 7403; Fax: 026/300 9662)

Referentinnen und Referenten

Franz Xaver Bischof
Theofried Baumeister
Thomas Böhm
Emidio Campi
Patrizia Conforti
Mariano Delgado
Christian Dietrich
Volker Henning Drecoll
Gregor Emmenegger
Rudolf Branko Hein
Henning Jürgens
Armin Kohnle
Jochen Krenz
Philippe Lefèbvre
Roberto Lambertini
Hartmut Leppin
Volker Leppin
David Neuhold
Karl Heinz Neufeld
Eberhard Schockenhoff
Matthias Schmidt
Gilberto da Silva
Christiane Tietz
Otto Weiß
Jean-Claude Wolf

Das Gewissen in der Zeit

Gewissenskonflikte in der Christentumsgeschichte

2.-4. Oktober 2008

Internationales Symposium an der
Universität Freiburg Schweiz



Alexej von Jawlensky, Grosse Meditation Nr. 30

Organisation und Leitung:

Mariano Delgado (Fribourg)
Volker Leppin (Jena)

Träger:

Schweizerischer Nationalfonds für die
wissenschaftliche Forschung
Interdisziplin. Programm "Katholische Studien"
des Hochschulrates Freiburg
Rektorat der Universität Freiburg
Dekanat der Theologischen Fakultät Freiburg

2. Oktober

I. Antike, Bibel und Väterzeit

14.00 Uhr - Begrüssung/Einführung

14.30 Uhr

Das Gewissen in der Zeit oder
Wie gewiss ist das Gewissen?

Eberhard Schockenhoff, Freiburg

15.15 Uhr

Sokrates und Anytos:
Athener Demokratie und Gewissen

Jean-Claude Wolf, Fribourg

Elie et la veuve vs Achab et Jézabel (1 Rois
17-21). Pas de déesses au ciel : des femmes
sur la terre

Philippe Lefèbvre, Fribourg

Petrus und der Sanhedrin: „Man muss Gott
mehr gehorchen als den Menschen“

Matthias Schmidt, Fribourg

16.45 Uhr - Pause

17.00 Uhr

Origenes und Kelsos:
das Zeugnis der Wahrheit

Gregor Emmenegger, Fribourg

Athanasius und Arius:

„Zwei Gegner sind es, die sich boxen“?

Thomas Böhm, Freiburg i.Br.

Ambrosius und Theodosius:

Wie weit darf der Kaiser gehen?

Hartmut Leppin, Frankfurt a.M.

18.30 Uhr

Augustinus und die Donatisten:

Zwang zum Eintritt?

Volker Henning Dreccoll, Tübingen

Gott oder die Götter? Das Martyrium als
Gewissensfrage im frühen Christentum

Theofried Baumeister, Mainz

3. Oktober

II. Mittelalter und Frühe Neuzeit

09.00 Uhr

Die Kontroverse um den usus pauper:
Eine Gewissensfrage?

Roberto Lambertini, Macerata

Autorité divine et autorité humaine: Durand de
Saint-Pourçain et Hervé de Nédellec, deux
Dominicains en conflit au début du XIV^e siècle

Patrizia Conforti, Fribourg

10.30 Uhr - Pause

11.00 Uhr

Augustinus Triumphus und W. von Ockham:
Opposition gegen den Papst im 14. Jh.

Volker Leppin, Jena

Las Casas und Sepúlveda:

„Sind die Indianer keine Menschen wie wir?“

Mariano Delgado, Fribourg

12.15 Uhr - Mittagessen

14.15 Uhr

Martin Luther und das Reich:
Glaubensgewissheit gegen Zwang

Armin Kohnle, Heidelberg

Flacius gegen Melanchthon: „Des Herrgotts
Kanzlei“ und der Kampf gegen das Interim

Henning Jürgens, Mainz

15.15 Uhr

Sebastian Castellio und Jean Calvin:
Toleranz für Ketzler?

Emidio Campi, Zürich

Individuelles Gewissen im Spannungsfeld:

Thomas More und Heinrich VIII.

Rudolf Branko Hein, Münster

16.30 Uhr - Pause

III. Moderne (a)

17.00 Uhr

Abbé Gregoire und Pius VI.:

Christentum und Menschenrechte
Jochen Krenz, Würzburg

John Newman und Ignaz von Döllinger:
Papstdogmen und Gewissen

Franz Xaver Bischof, München

Lutherisches Bekenntnis gegen den
Preußenkönig: der Kampf gegen die Union

Gilberto da Silva, Oberursel

20 Uhr - Abendessen

4. Oktober

III. Moderne (b)

09.00 Uhr

Modernismus und Antimodernismus als
Gewissensfrage

Otto Weiß, Wien

Dietrich Bonhoeffer: Wer hält stand? Oder
Gewissen und Verantwortung

Christiane Tietz, Mainz

Alfred Delp: für den Menschen in den
Widerstand

Karl Heinz Neufeld, Innsbruck

10.30 Uhr - Pause

10.45 Uhr

Franz Jägerstätter und die NS-Richter:
Wehrdienstverweigerung und Treueid

David Neuhold, Fribourg

Der Fall Brüsewitz:

Gewissen im Kampf mit der DDR

Christian Dietrich, Berlin

12.30 Uhr

Ende des Symposiums - Mittagessen

